LICHTUNG Eichholz

Januar 2024

Liebe Freunde, liebe Gönnerinnen und liebe Interessierte

Die soziale Realität ergibt sich aus der Summe der Handlungen von uns Menschen. Sie ist Ausdruck unseres Denkens, Fühlens und Wollens. Die menschliche Wesenheit und die sozialen Lebenszusammenhänge sind also untrennbar miteinander verbunden. Entsteht in uns das Bedürfnis, soziale Zusammenhänge zu gestalten, muss Menschenerkenntnis und damit auch Selbsterkenntnis zum Ausgangspunkt dieser Bemühungen werden. Welche Herausforderungen ein solcher Prozess für unser Fühlen darstellt, beschreibt Rudolf Steiner unter anderem folgendermassen:

«[…] Wir müssen den anderen Menschen erst genauer kennenlernen, dann werden wir sehen, dass wir in dem Bilde, das wir zunächst gewonnen haben, Fälschungen ausradieren müssen. […] Denn dieses Unterbewusste, das hat die Tendenz, nach Sympathien und Antipathien die Menschen zu beurteilen. […] Jedes Urteil aber, das nach Sympathien und Antipathien gefällt ist, ist gefälscht. Es gibt kein wahres, kein richtiges Urteil, wenn es nach Sympathien und Antipathien gefällt ist. […] Wir können gar nicht in unserem Unterbewussten ein richtiges Bild des Nebenmenschen haben. […] und es bleibt nichts anderes übrig, als sich eine solche Tatsache einfach zu gestehen, sich zu gestehen, dass man auch da als Mensch nicht etwas sein kann, sondern etwas werden soll. […] Man wird sehen, wenn man versucht, mit den Menschen zu leben, dass sich aus der antisozialen Stimmung, die man eigentlich immer zunächst hat, die soziale Stimmung herausentwickelt.» (GA 186, 4. Vortrag)

Mit den Menschen zu leben ist also ein Schlüssel im Bereich des Fühlens. Das Zusammenleben mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit seinen Rhythmen, den notwendigen Arbeiten und Freiräumen ist ein wesentlicher Teil unseres Projektes. Täglich können wir dabei erfahren, wie wertvoll es ist, wenn es uns gelingt, die in uns entstehenden Urteile über unsere Mitmenschen innerlich beweglich zu halten und ein vielfältiges und wandelbares Bild des Gegenübers entstehen zu lassen. Wir erleben, wie es sich lohnt, immer wieder mutig den scheinbar sicheren Boden der gebildeten Urteile zu verlassen, um sich auf das unsichere Feld des inneren Werdens zu begeben.

Für diese Schritte hin zur inneren Verwandlung wünsche ich uns allen für das kommende Jahr viel Mut, Vertrauen und Gelassenheit.

Danke, dass Sie dieses Projekt so wohlwollend mittragen!

Im Namen der Lichtung Eichholz

Witiko Vassella

430205_210x297_d_UC52_Lichtung_Eichholz_Rundbrief.indd 1 04.01.24 15:55

Ein Blick …

… in die Betreuungsarbeit

Unverändert sind wir seit dem Sommer gut ausgelastet, so dass in der Regel vier bis sechs Jugendliche und junge Erwachsene bei uns leben. Erfahrungen der vergangenen anderthalb Jahre zeigen, dass ein therapeutischer Aufenthalt bei uns ungefähr ein halbes Jahr dauert, bis die Jugendlichen weiterziehen können. Ist ein längerer Aufenthalt notwendig, dann ist es meistens so, dass die Jugendlichen mit ihren individuellen Therapien bei uns weiterfahren und zugleich beginnen, in der Arbeitswelt oder in der Schule Fuss zu fassen. Kommt ein Jugendlicher neu zu uns, so ist dies ein intensives Prozedere mit einem ersten Kennenlernen des Ortes, einem Schnuppern als nächstem Schritt bis hin zur definitiven Entscheidung. Dies heisst, dass es oft – selbst wenn es sehr dringend ist – drei bis vier Wochen dauert, bis der Eintritt bei uns stattfinden kann.

Im Betreuungsteam gab es drei Veränderungen. Im Sommer ist glücklicherweise Karin Bonderer ganz bei uns eingestiegen und hat ihre langjährige Tätigkeit als Lehrerin zu Gunsten unseres Projektes beendet. Wir sind um diese substantielle Verstärkung sehr dankbar. Zugleich hat uns leider Sascha Brunner im Rahmen ihrer Ausbildung zur Sozialpädagogin Ende Mai verlassen, um in eine grössere Institution zu wechseln. Sie hat den Projektaufbau fast von Beginn an tatkräftig und voller Ideen unterstützt. Eine Nachfolge zu finden ist nicht leicht gewesen, doch hatten wir auch hier Glück: Georgina Löw heisst unsere neue Mitarbeiterin. Sie ist zudem ausgebildete Kunsttherapeutin in der Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie, so dass wir nun auch diese Therapieform anbieten können.

Neben der Gestaltung der internen Abläufe und der täglichen Arbeit mit den jungen Menschen sind wir daran, den Ort äusserlich und innerlich weiter zu verändern:

Wir liessen im Bauernhaus ein zweites Bad einbauen, was die morgendliche und abendliche sanitäre Situation spürbar entlastet. In Zusammenarbeit mit den Architekten läuft die Projektierung des geplanten Neubaus weiter und nimmt konkretere Formen an. Ebenso treffen wir uns weiterhin im Entwicklungsrat zusammen mit der Jugendhof-Stiftung und der Assoziative Schwarzes Schaf, um gemeinsame Anliegen zu besprechen und uns über den Stand der einzelnen Bereiche zu informieren.

Im letzten Jahr fanden zwei künstlerische Darbietungen, ein Kolloquium und das Johannifest bei uns statt, welche alle dazu beigetragen haben, den Ort auf eine feine Art zu beleben. Diesen Weg möchten wir im kommenden Jahr weitergehen und freuen uns sehr, Sie an einem der geplanten Anlässe bei uns begrüssen zu dürfen!

… auf Veranstaltungen

«Heilsubstanz Mensch» **Samstag, 6. April**
Das Entstehungsprinzip seelischer Erkrankungen und dessen Umstülpung zur Heilung

Kolloquium mit Referentinnen und Referenten der unterschiedlichen Berufsgruppen, die jeweils von ihrem Berufsbild auf die Begleitung junger Menschen mit seelischen Erkrankungen blicken.

Sommerfest **Freitag, 28. Juni**

Zu allen Veranstaltungen finden sie einige Zeit im Voraus die notwendigen Informationen unter:
https://lichtungeichholz.ch/veranstaltungen/ **Anmeldungen unter: info@lichtungeichholz.ch**

Lichtung Eichholz
043 543 81 05
•
Eichholzstrasse 156
CH-8623 Wetzikon
•
info@lichtungeichholz.ch
www.lichtungeichholz.ch

430205_210x297_d_UC52_Lichtung_Eichholz_Rundbrief.indd 2 04.01.24 15:55